

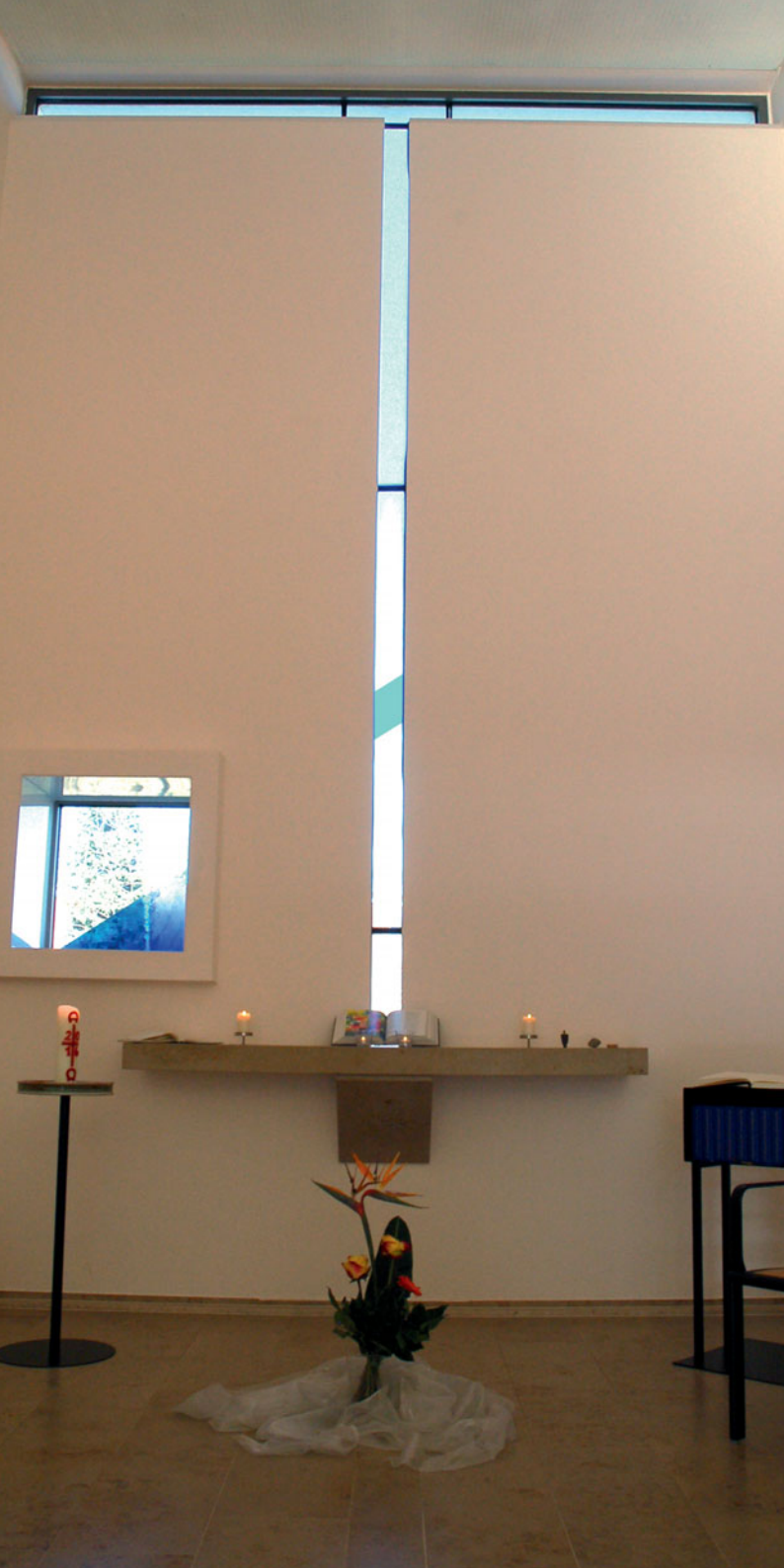


Diakonie-Hospiz Volksdorf

In Würde leben bis zuletzt

albertinen[†]

in besten Händen



Inhalt

- 4 In besten Händen
- 6 Die medizinische Versorgung
- 6 Aufnahmebedingungen und Kosten
- 7 Das Team
- 8 Unser Service
- 10 Ein Rundgang durch das Haus
- 14 Der Freundes- und Fördererkreis
- 15 Spenden

In besten Händen

Menschen, die an einer unheilbaren Krankheit im fortgeschrittenen Stadium leiden und nicht von der Familie oder Freunden zuhause gepflegt und begleitet werden können, sind bei uns in besten Händen. Sie sind „Gäste“ in unserem Hospiz, einer „Herberge“ auf Zeit.

Im Diakonie-Hospiz Volksdorf finden sie eine fürsorgliche, liebevolle und zugewandte Betreuung, eine qualifizierte Palliativ-Pflege und Palliativ-Medizin und eine individuelle seelsorgerliche und psychosoziale Begleitung.

Unser Haus steht allen Menschen offen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Kultur oder Religion.

Getragen wird die Arbeit durch das Zusammenwirken von Menschen aus verschiedenen christlichen Kirchen. Gesellschafter des Diakonie-Hospizes Volksdorf sind das Albertinen-Diakoniewerk, die Albertinen-Stiftung, das Katholische Marienkrankenhaus Hamburg und die Stadt Norderstedt.

Die Arbeit des Diakonie-Hospizes Volksdorf wird darüber hinaus durch einen ökumenischen Freundes- und Fördererkreis unterstützt.



Das hauptamtliche Team wird in der Begleitung und Fürsorge der Gäste durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt, die für diese Aufgabe beim Malteser Hilfsdienst e. V., Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard, einen Grundkurs in Sterbegleitung absolviert haben und den Hospizgästen ihre Zeit und Zuwendung schenken.

In besten Händen

Medizinisch werden unsere Gäste durch den Arzt ihrer Wahl, z.B. Hausarzt oder Fachärzte für Palliativmedizin und Schmerztherapie betreut. Durch Verordnungen können z. B. Krankengymnastik und andere lindernde Behandlungen verschrieben werden.

Aufnahmebedingungen und Kosten

Wenn Sie die Aufnahme ins Hospiz wünschen, bedarf es eines Antrages durch den behandelnden Arzt und der Bewilligung durch die Krankenkasse. Die Aufnahme richtet sich nach medizinischen und psychosozialen Kriterien und ist nicht ausschließlich vom Datum der Antragsstellung abhängig. Die Kosten für Pflege und Unterbringung tragen die Krankenkassen und die Pflegeversicherung zu 95%. Ein Eigenanteil fällt nicht an. Der Träger eines Hospizes muss mindestens 5% des Tagesbedarfssatzes übernehmen und ist deshalb auf Spenden angewiesen. Kleine oder größere Einzelspenden, Spendenpatenschaften, Kondolenzspenden oder Firmenspenden helfen uns dabei sehr.

Bei Fragen zur Aufnahme wenden Sie sich bitte an die Sozialarbeiterin Frau Agbottah-Koch.



Pastor A. Hausberg, I. Agbottah-Koch, K. Spitzke

Das Team

Pastor Andreas Hausberg

leitet als Geschäftsführer das Diakonie-Hospiz Volksdorf.

Klaus Spitzke

ist Pflegedienstleiter.

Ingrid Agbottah-Koch

ist als Sozialarbeiterin für die Aufnahme zuständig.

Zum Team der Hauptamtlichen gehören außerdem examinierte Kranken- und Altenpfleger/innen, die fast alle eine Palliativ-Care-Ausbildung haben, und Hauswirtschaftsmitarbeiter/innen.



Unser Service

In unserem Hospiz nehmen wir auf die **individuellen Verpflegungswünsche** Rücksicht. So können die Gäste täglich bis 10 Uhr wählen, was sie gerne zum Mittag essen möchten. Beim Frühstück und Abendessen stellen wir uns ebenso auf die Wünsche der Gäste ein.

Eine **Teeküche im Gemeinschaftsraum** steht den Gästen und den Besuchern jederzeit zur Verfügung. Hier gibt es einen Kaffeeautomaten, eine Tafelwasseranlage und eine Mikrowelle.

Die **Übernachtung von Angehörigen** im Zimmer des Gastes ist nach Absprache möglich, ebenso die Teilnahme an den Mahlzeiten. Für beides erbitten wir eine Spende.

Die Gäste können kostenfrei deutschlandweit ins Festnetz mit einem **eigenen Telefonanschluss** telefonieren.

Für **Beratung und Seelsorge** stehen die Sozialarbeiterin und evangelische und katholische Seelsorger/-innen zur Verfügung. Wir stellen auch gerne den Kontakt zu den Seelsorgern der eigenen Glaubensgemeinschaft her.

Nach Rücksprache ist das **Mitbringen von einem Haustier** tagsüber möglich, wenn eine betreuende Person sich um das Tier kümmert und dies nicht frei herumläuft.

Die Gästezimmer und die Kapelle können zum **Abschied** genutzt werden.



Ein Rundgang durch das Haus

Das Diakonie-Hospiz Volksdorf steht in der Nähe des Evangelischen Amalie Sieveking-Krankenhauses und wurde am 4. April 2008 feierlich eröffnet.

Im Empfangsbereich werden unsere Gäste und ihre Besucher von ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Mitarbeitern begrüßt und ins Haus begleitet.

Auf Info-Tafeln stellt sich das ganze Team mit Fotos vor und Sie finden Hinweise auf Veranstaltungen und Hilfsangebote.

Auf der gegenüberliegenden Seite erinnern uns brennende Kerzen daran, dass wir gerade von einem Verstorbenen Abschied nehmen mussten. Ein Blumenstrauß symbolisiert, wie farbenprächtig und dennoch vergänglich das Leben sein kann.

In das Kondolenzbuch können teilnehmende Worte geschrieben werden.

Der Empfangsbereich ist gleichzeitig Eingang und Ausgang – für alle, die da kommen und gehen; auch für die Verstorbenen.



Lichtdurchflutet und transparent ist das Haus vom Eingang bis in den Innenhof.

Wer den geschützten Kreuzgang betritt, blickt von allen Seiten in das künstlerisch gestaltete Atrium: die Wege und Pflanzungen kreuzen sich. Im Mittelpunkt steht ein Quellstein mit der Arche als Symbol für Gottes Rettung in Not. Diese Gestaltung lädt ein zur Besinnung und Sammlung, aber auch zur Begegnung und Gemeinschaft.

Zur Begegnung kann es auch im Gemeinschaftsraum mit Küche kommen. Hier können Sie gemeinsam essen, feiern oder sich mit Angehörigen und Freunden treffen.

Das Entspannungsbad mit Klangwellenmassage und Perlbadeffekten, verbunden mit einer lichttherapeutischen Beleuchtung, trägt zur körperlichen und seelischen Entspannung und zur Schmerzlinderung der Gäste im Hospiz bei.

Die nach außen liegenden 16 Einzelzimmer sind mit allen notwendigen Möbeln und einem Hotelkühlschrank ausgestattet. Nach Absprache können persönliche Gegenstände wie Bilder, Kleinmöbel oder eine Musikanlage mitgebracht werden. Alle Zimmer haben eine überdachte Terrasse, die vor Regen und zu großer Hitze schützt und einen individuellen Ausblick in die Natur ermöglicht.

Auf der gegenüberliegenden Seite vom Eingang ist die Kapelle zu finden, die zur persönlichen Stille, zu Andachten, Gottesdiensten und Hausmusik, aber auch zum Abschied nehmen einlädt. Der Raum ist ausgerichtet auf ein zartes, klares Antoniuskreuz, das an die ersten christlichen Hospize (Herbergen) erinnert. Das Fenster steht für die menschliche Existenz unter dem Kreuz. Beide Elemente sind durchkreuzt von himmelblauen Farbflächen und gleichzeitig durch eine unsichtbare Linie verbunden – Leben und Sterben sind nicht voneinander zu trennen. Das Kreuz wird getragen vom Altar, so wie uns die Zusage Christi tragen und trösten möchte:

**„Weil ich lebe,
werdet auch ihr leben!“**

(Johannes-Evangelium 14,19)

Der Freundes- und Fördererkreis

Der Freundes- und Fördererkreis ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich für eine lebenswichtige Aufgabe mitverantwortlich fühlen.

Wir möchten das Nachdenken über die letzte Lebensphase und ein Sterben in Würde fördern. Durch Vorträge, Gesprächsrunden und kulturelle Veranstaltungen wollen wir zu einer zeitgemäßen ars moriendi (Kunst des Sterbens) beitragen.

Wir unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit und die Spendenwerbung für das Diakonie-Hospiz Volksdorf. Für Einzel- oder Dauerspenden hat das Diakonie-Hospiz Volksdorf ein Spendenkonto eingerichtet. Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Pastor Andreas Hausberg als Geschäftsführer gerne zur Verfügung.

Außerdem können Sie durch eine zweckgebundene Zustiftung an die Albertinen-Stiftung mithelfen, die Arbeit im Diakonie-Hospiz Volksdorf langfristig zu sichern. Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Dr. Sabine Pfeifer als Geschäftsführerin der Albertinen-Stiftung gerne zur Verfügung.

Wir beraten Sie gerne darüber, wie Sie das Diakonie-Hospiz Volksdorf finanziell oder

ideell fördern können. Wir vertrauen auf die vielfach bewährte Hilfsbereitschaft der Menschen in der Region.

Kontakt Freundes- und Fördererkreis

Nähere Informationen kann Ihnen der Sprecher des Leitungskreises, Herr Domprobst i.R. Hans-Jürgen Müller, geben.

info@diakonie-hospiz-volksdorf.de

Tel. 040 644 11 5330

Kontakt Albertinen-Stiftung

Geschäftsführerin: Dr. Sabine Pfeifer
Süntelstraße 11a, 22457 Hamburg

Tel. 040 55 88-2348

sabine.pfeifer@albertinen.de

Spendenkonto Diakonie-Hospiz Volksdorf

Hamburger Sparkasse

IBAN DE 14 2005 0550 1217 1387 08

BIC HASPDEHHXXX

Für eine Spendenbescheinigung benötigen wir eine Adresse. Bitte beim Verwendungszweck angeben.



So finden Sie uns



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Das Hospiz ist erreichbar mit der U-Bahnlinie U1, U-Bahnstation Meißendorfer Weg.
- Dort befindet sich auch die nächste Bushaltestelle (Linie 24).
- Der Gehweg beträgt zehn Minuten.

Unsere Adresse

Diakonie-Hospiz Volksdorf gemeinnützige GmbH
Wiesenkamp 24 · 22359 Hamburg
Tel. 040 644 11-5300, Fax 040 644 11-5353
E-Mail info@diakonie-hospiz-volksdorf.de

Geschäftsführer: Pastor Andreas Hausberg
Tel. 040 644 11-5330

Pflegedienstleiter: Klaus Spitzke
Tel. 040 644 11-5340

Sozialarbeiterin: Ingrid Agbottah-Koch
Tel. 040 644 11-5350

www.diakonie-hospiz-volksdorf.de